

Jäger setzten im Chiemen 350 Pflanzen

Um eine Waldparzelle im Chiemen aufzuwerten, setzten Jäger und Jungjäger am Samstag 350 Pflanzen.

pd. Im Gebiet Chiemen bei Immensee wurde eine Waldparzelle gezielt ökologisch aufgewertet. Rund 30 Jäger sowie Jungjäger, die

derzeit den Jagdlehrgang im Kanton Schwyz absolvieren, beteiligten sich am Samstag aktiv an der Pflanzaktion. Insgesamt wurden 350 Pflanzen gesetzt, verteilt auf 50 verschiedene, standortgerechte und einheimische Arten. Darunter befinden sich auch seltene und vom Aussterben bedrohte Pflanzen, die gezielt gefördert werden sollen. Die Massnahme ist Teil

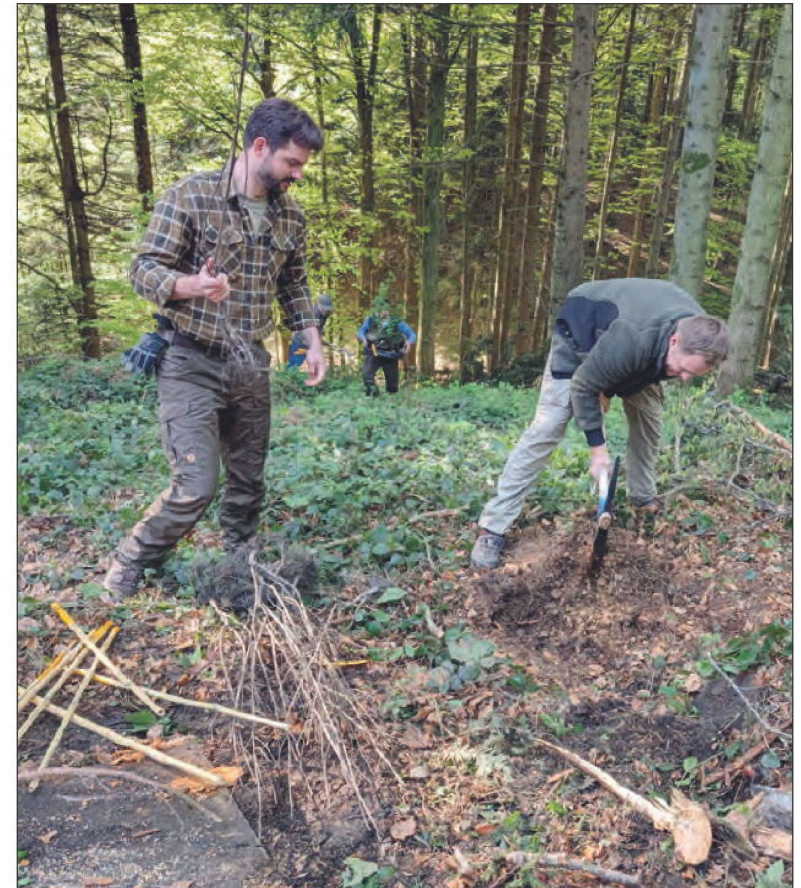
des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) Küssnacht und trägt zur langfristigen Verbesserung der Biodiversität in der Region bei. Fachlich begleitet wurde das Projekt von Geni Widrig, der den Teilnehmenden wertvolle und praxisnahe Einblicke vermittelte. In kurzen Inputs erklärte er die Funktion sowie die ökologische Bedeutung solcher Aufwertungsmassnahmen

und zeigte auf, wie wichtig strukturreiche Lebensräume für Flora und Fauna sind. Ziel des Einsatzes ist die Schaffung einer ökologisch hochwertigen Waldlichtung rund um die Jagdhütte Chiemen. Die neu angelegte Fläche soll künftig nicht nur Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten, sondern auch als Lernort dienen. Insbesondere für die angehenden

Jäger bietet sich hier eine ideale Gelegenheit, ihre Pflanzenkenntnisse in der Praxis zu vertiefen. Mittelfristig ist geplant, die gesetzten Pflanzen zu beschriften, sobald sie ausreichend gewachsen sind. Dadurch entsteht ein anschauliches «Freiluft-Lehrbuch», das sowohl für die Ausbildung als auch für interessierte Besucher von grossem Wert sein wird.



Am Samstag versammelten sich Jäger und Jungjäger im Wald im Chiemen, um 350 Pflanzen zu setzen.



Dank den fleissigen Arbeitern konnte der Wald aufgewertet werden.

Fotos: zvg